

## BLK-Kongress 2001 Zukunft lernen und gestalten

Drei wichtige Grundlagen für die Zukunft der Bildung stehen an: Der Zwischenbericht zum laufenden Programm „Agenda 21 in Schulen“ der Bund-Länder-Kommission (BLK), der nationale Bericht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, und die Antwort auf die parteienübergreifende Anfrage im Bundestag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Wichtige Anlässe also, um Experten auf einem großen Kongress einmal zu Wort kommen zu lassen.

Mehr als 500 Personen aus Schulen, Verbänden, Ministerien, Hochschulen und verschiedensten Bildungsinstitutionen kamen vom 12. bis 13. Juni nach Osnabrück, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Dabei waren auch VertreterInnen von über 60 ausgewählten „best-practice“-Beispielen. Um es gleich vorneweg zu sagen: die geplante „Osnabrücker Erklärung“ ist ob der Breite des Bildungsansatzes und der Vielfalt der Themen nicht fertig geworden. Der Entwurf soll bis Ende Juni überarbeitet und durch den Tagungsablauf mit Referenten, Ergebnisprotokollen und Fotos ergänzt werden. Er kann dann im Internet unter <http://www.blk-kongress.de/> abgerufen werden. Die Veranstaltung war insgesamt ausgezeichnet organisiert, aber so groß, dass kein Mensch in der Lage war, alles mitzubekommen. Die folgenden Punkte sollen als Schlaglichter einen persönlichen Eindruck wiedergeben:

**1. Großes Theoriedefizit.** Vor zwanzig Jahren wurde heftig um die Definition von Umwelterziehung gerungen, bis sie als fächerübergreifendes Prinzip in den Schulen eingerichtet wurde. Heute fehlt wieder eine klare Definition, was Bildung für nachhaltige Entwicklung eigentlich ist – die bloße Fortentwicklung von Umweltbildung, eine Summe aus Umweltbildung und Globalem Lernen oder die pädagogische Mischung aus sozialen, ökologischen und ökonomischen Inhalten, die nicht nur in der Schule, sondern überall stattfindet? Wenn ja, ist es denn dann eigentlich noch Bildung im klassischen Sinne? Welches Ministerium beziehungsweise Ressort ist dafür zuständig?

**2. Dominanz der Ökonomie.** Der Nachhaltigkeitsansatz stammt zwar aus der

Forstwirtschaft, doch nachhaltige Entwicklung darf sich nicht auf die Wirtschaft beschränken. Wie stark das Thema Ökonomie dominierte, merkte man bereits beim Hinschauen. So durften die beiden Hauptsponsoren Deutsche Telekom und Duales System Deutschland ihre Logos groß und fett neben denen der drei beteiligten Bundesministerien über dem Podium platzieren – und der Marketingspezialist Thesenwitz aus München bekam viel Lob für sein Forderung, die Methoden des Marketings in der Umweltbildung anzuwenden. Zwei Beispiele, die vor etwa zehn Jahren unakzeptabel gewesen wären.

**3. Desinteresse der Politik.** Während sich die Wirtschaft als neuer Partner anbot, glänzte die erste Riege aus der Politik komplett mit Abwesenheit. Kein einziger Minister wagte sich in die Höhle des Löwen – vielleicht fanden sie aber auch das Thema einfach nur unwichtig. Das Publikum warf zudem ständig die Zuständigkeiten und Fördermöglichkeiten von Bund und Ländern durcheinander und in der Schlussdiskussion mit Bildungspolitikern der wichtigsten Bundestagsparteien schimmerte mehr Wahlkampf als gemeinsames Bemühen aufgrund des einstimmig gefassten Bundestagsbeschlusses „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durch.

**4. Globales Lernen noch nicht angekommen.** Obwohl der Bundestagsbeschluss vom Juni letzten Jahres sich klar dafür ausgesprochen hatte, „Globales Lernen“ als zweite Säule neben „Umweltbildung“ zu etablieren, hat die Praxis offensichtlich bislang davon keine Kenntnis genommen. Zwar gab es einige gute Beispiele zu sehen, welche die beiden Ansätze vereinten, doch insgesamt herrschte

mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander vor. Auch in den Podiumsdiskussionen, die durch den ZDF-Moderator Volker Angres anregend und spannend geleitet wurden, spielten globale Aspekte keine Rolle.

**5. Ist die Zukunft technisch?** Welche enormen sozialen, ökologischen und globalen Folgen der rasant zunehmende Einsatz des Computers mit sich bringt, konnte Dr. Heino Apel vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung klar aufzeigen. Doch während die Referenten noch vorsichtige Kritik an den neuen Technologien übten und zum Beispiel den Zusammenhang zwischen E-Mail-Nutzung und Reisetätigkeit herausstellten, strahlten die eingeladenen Praktiker eine solche Euphorie aus, dass sich am Ende kein Unmut mehr regte. Unsere Gesellschaft müsse die neuen Technologien von Kindesbeinen an pushen und die beste werden, weil sie dem amerikanischen Shareholder-System einen europäischen nachhaltigen Globalisierungsansatz entgegensetzen müsse – denn, der Sieger entscheidet über alles!?! Wer's glaubt, wird selig!

**6. Neues BLK-Programm gefordert.** Ein Teilnehmer forderte angesichts der allgemeinen Begeisterung für die gezeigten Praxisbeispiele, ein „100.000 Projekte“-Programm analog zum sehr erfolgreichen „100.000 Solardächer“-Programm der Bundesregierung. Wichtig sei, dass Projekte reproduzierbar seien und keine einmaligen Ereignisse blieben. Dabei stellte sich immer wieder heraus, dass viele Teilnehmenden bei Bildung fast nur an den schulischen Bereich dachten. Da Schule jedoch erwiesenermaßen nur sehr langsam verändert werden kann, war man sich darüber einig, dass ein neues BLK-Programm für den außerschulischen Weiterbildungsbe- reich sinnvoll sei, um die nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Genügend Geld aus den UMTS-Milliarden wäre dafür eigentlich vorhanden. (jfs)

➔ Weitere Informationen: [www.blk-kongress.de/](http://www.blk-kongress.de/), Kurzdarstellung der 66 Praxisprojekte in Papierform oder als CD-ROM über Jens Reißmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Fax: ++49/(0)511/1207459, E-Mail [Jens.Reißmann@mk.niedersachsen.de](mailto:Jens.Reißmann@mk.niedersachsen.de)

**Aus der ANU /Umweltzentren:**

**25 Jahre Bayerische Akademie ANL mit neuen Räumen.** Nach dreijähriger Bauphase können gleichzeitig zum 25-jährigen Jubiläum der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) das neue Schulungszentrum und die Räume des Gästehauses im Kapuzinerkloster aus dem 17. Jahrhundert bezogen werden. Die Feierlichkeiten finden am 26. September 2001 statt. (jfs)

→ ANL, Seethalerstr. 6, D-83410 Laufen/Salzach, Fon ++49/(0)8682/8963-0, Fax -17, E-Mail Naturschutzakademie@t-online.de, www.anl.de

**ANU-Bundestagung 2001 mit Landwirtschafts-Schwerpunkt.** Der ANU Bundesverband stellt seine diesjährige Bundestagung in Anbetracht der BSE- und MKS-Krisen und der Notwendigkeit einer Agrarwende unter das Thema Landwirtschaft und Ernährung. Erklärtes Ziel einer Umweltbildung beziehungsweise Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, durch die Vermittlung von theoretischem und alltagsbezogenem Wissen die Bereitschaft zu einem veränderten Konsumverhalten in der Bevölkerung zu verbessern und bei der Etablierung geeigneter Strukturen mitzuwirken. Im Anschluss an die Tagung, die vom 24. bis 26. Oktober 2001 auf Burg Ludwigsstein in Hessen durchgeführt wird, findet die Jahreshauptversammlung der ANU mit den Vorstandswahlen statt. (jfs)

→ ANU Bundesverband, Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35, D-32120 Hiddnhausen, Fon ++49/(0)5223/87032, Fax -87559, E-Mail BioBustedt@AOL.com

**Baden-Württemberg: Gründungsversammlung im Herbst.** Am 14. Februar fand in der Ökostation in Freiburg das Vorbereitungstreffen zur Gründung eines ANU-Landesverbandes Baden-Württemberg statt. 30 Interessierte, darunter VertreterInnen verschiedener Naturschutz- und Umweltbildungseinrichtungen sowie interessierte Einzelpersonen, legten den Termin für die Gründungsversammlung auf Herbst dieses Jahres fest. Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen. (jfs)

→ Protokoll des Vorbereitungstreffens erhältlich bei Birgit Roth, Naturschule Freiburg e.V., Fon ++49/(0)761/24408, E-Mail naturschule-freiburg@t-online.de oder bei der Ökostation Freiburg, Fon ++49/(0)761/892333, E-Mail info@oekostation.de

**Hamburg: Angebote zur Umweltbildung.** Ein neues Faltblatt des Landesverbandes ermöglicht einen guten Überblick über die Aktivitäten der ANU in Hamburg. Es enthält eine Übersicht aller Angebote der Mitglieder in Hamburg mit Namen und Adressen und zeigt auf, in welchem Stadtteil sie stattfinden. Eine gut gelungene Übersicht, die auch anderen Landesverbänden empfohlen werden kann. (jfs)

→ Regina Böttcher, ANU Hamburg, Hamburger Umweltzentrum, Karlshöhe 60 d, D-22175 Hamburg, Fon ++49/(0)40/600386-0, Fax -20

**Niedersachsen: Regionale Umweltbildungszentren.** Insgesamt 25 regionale Umweltzentren gibt es in Niedersachsen. Sie haben die Aufgabe, Schulen bei der Intensivierung einer erlebnis- und handlungsorientierten Umweltbildung zu unterstützen und Projekte zu initiieren. Die fünf Einrichtungen des Osnabrücker Landes haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft ARGOS zusammengeschlossen und eine kleine Broschüre mit einer Übersicht ihrer Mitglieder und Angebote erstellt. (jfs)

→ ARGOS, Landkreis Osnabrück, Fachdienst Umwelt, Am Schölerberg 1, D-49082 Osnabrück, Fon ++49/(0)541/5014217, E-Mail naturpark@lkos.de

**NRW: Neues Naturschutzzentrum in Wesel.** Am 5. April eröffnete das von BUND und NABU gemeinsam getragene Naturschutzzentrum in Wesel. Das von Düsseldorfer Studenten entworfene Niedrigenergiehaus wird weitgehend mit Solarenergie beheizt und dient neben der Betreuung von Naturschutzgebieten auch als Infozentrum für Bürger. Viele Stiftungen sowie das Land NRW unterstützen das Vorhaben mit insgesamt 2,5 Millionen Mark. (jfs)

→ NRW-Wirtschaftsministerium, Fon ++49/(0)211/8664213, E-Mail energy@mwmev.nrm.de

**Neuer Schulbauernhof: Lernhof Hagen 4.** Neben einer privaten Hofgemeinschaft, die die Landwirtschaft betreibt, wurde ein gemeinnütziger Verein Ökologie lernen e.V. als Träger eines Schulbauernhofes gegründet. Er plant zur Zeit den Ausbau eines Schweinestalls sowie eines Seminarraums und sucht noch Finanzierungs-

quellen. Der Start des Schulbauernhofes ist für den Frühling nächsten Jahres geplant. (jfs)

→ Lernhof Hagen 4, c/o Verein Ökologie lernen e.V., Christoph Gesang, Hagenerstraße 4, D-27299 Langwedel, E-Mail chrisgesang@gmx.de

**Schwerpunktthema: Natur**

**Nachhaltiger Tourismus.** Ein neuer Diavortrag mit 24 Dias und 28 Karteikarten mit Erläuterungstext zeigt, wie ein naturverträglicher Fremdenverkehr trotz modernem Massentourismus möglich ist. Er erläutert, welche Veränderungen im Freizeitverhalten notwendig sind. Die Serie ist speziell für den Unterricht in sozial- und naturwissenschaftlichen Fächern der neunten Klasse und für die außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen konzipiert worden und kostet 120 Mark. (jfs)

→ Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUBE), Rolf Spittler, Umweltzentrum-Verlag Bielefeld, August-Bebel-Str. 16-18, D-33602 Bielefeld, Fon/Fax ++49/(0)521/61370, E-Mail Rolf.Spittler@ruhr-uni-bochum.de

Anzeige vom  
Arbeitsamt  
kommt per Post  
zu euch

**Frankreich: Ferienangebote zur Umweltbildung.** Das neue Heft „Dans la nature“ des französischen Umweltbildungsnetzwerkes „Réseau Ecole et Nature“ bietet auf über 60 Seiten einen ausgezeichneten Überblick über 260 Veranstaltungsangebote aus ganz Frankreich für Groß und Klein, Familien und Schulklassen. Sprache lernen inklusive, denn das Heft gibt's nur in Französisch. (jfs)

→ Réseau Ecole et Nature, MEM - 16, rue Ferdinand Fabre, F-34090 Montpellier, Fon ++33/0467022570, Fax 0467026541, E-Mail info@ecole-et-nature.org, www.ecole-et-nature.org

**Schweiz: Umweltbildung boomt.** In den letzten Jahre hat die Zahl der Anbieter naturbezogener Umweltbildung in der Schweiz rasant zugenommen. Unter diesem Begriff firmieren Waldpädagogik, Naturpädagogik und naturbezogene Erlebnispädagogik. Der Verband SILVIVA und die Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) haben deshalb unter [www.umweltbildung.ch/nub](http://www.umweltbildung.ch/nub) Informationen wie Adressen, Dienstleistungen, Exkursionen, Koordinationsstellen für Waldkindergärten und Medien zusammengestellt. Daneben gibt SILVIVA jährlich ein mehrsprachiges und kostenloses Heft mit dem Titel „waldnetz“ heraus, das einen ausgezeichneten Überblick zur schweizerischen Bildungsarbeit im Wald bietet. (jfs)

→ SILVIVA, Limmatplatz 2, CH-8031 Zürich, Fon ++41/(0)1/27510-10, Fax -20, E-Mail silvia@swissonline.ch

**Rheinland-Pfalz: Erlebnisschulen Wald-Wild.** Die Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz hat zusammen mit dem Landesjagdverband vier „Erlebnisschulen Wald-Wild“ gegründet. Hierbei handelt es sich um PKW-Anhänger die mit einer Vielzahl an Präparaten, Gegenständen, Literatur und Untersuchungsgeräten zum Thema Wald und Wild ausgestattet sind und von einem Förster und/oder einem Jäger betreut werden. Die Materialien sind für den projektorientierten Unterricht an der Schule oder im Wald bestimmt. Ein einführendes Seminar für interessierte LehrerInnen aller Schularten fand am 20. Juni 2001 in der Regionalen Schule in Salmtal statt. (jfs)

→ Forstrevier Klausen / Ökologo e.V., Escher Str. 5, D-54524 Klausen, Fon / Fax ++49/(0)6578/209, www.oekologo.de oder www.fost.klausen.de

**Ökologisches Zeltlager.** Die Jugendsiedlung Hochland liegt in der Nähe von Bad Tölz und verfügt über 50 Jahre Erfahrung mit Zeltlagern. Neu erarbeitet wurde eine Handreichung mit praktischen Tipps für die Durchführung von Zeltlagern, bei der sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die Schutzbedürftigkeit der Natur berücksichtigt werden. (jfs)

→ Bezug der 70-seitigen Broschüre für 8 Mark plus Porto beim Bund der Jugendfarmen, Haldenwies 14, D-70567 Stuttgart, Fon ++49/(0)711/6872302, Fax 6788569, www.bdjia.org/bestellung.htm

## Verschiedenes:

**Klima-Kindergipfel.** Die unterbrochene sechste Weltklimakonferenz von Den Haag wird in der Zeit vom 16. bis 27. Juli 2001 in Bonn fortgesetzt. Dies nimmt die Naturfreundejugend Deutschlands zum Anlass, am 18. Juli 2001 einen Klima-Kindergipfel durchzuführen. Dieser soll die Forderungen aufgreifen, die Kinder auf dem Kindergipfel 2000 in Anwesenheit von Bundeskanzler Gerhard Schröder in Form eines Zukunftsvertrages formuliert hatten; diese Positionen mit neuen Ideen bereichern und in Form eines Klimaappells öffentlichkeitswirksam verbreiten. Zu der Veranstaltung werden hochrangige Politiker erwartet, darunter der Generalsekretär des UN-Umweltprogramms (UNEP) Klaus Töpfer, Bundesumweltminister Jürgen Trittin und die umweltpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen. Die Veranstaltung findet auf einem Rheinschiff in Bonn unter dem Motto „Klimapiraten entern das sinkende Schiff – Kinder reden, Erwachsene hören zu“ zeitgleich mit der offiziellen Eröffnung der Weltklimakonferenz statt. (jfs)

→ Weitere Informationen unter <http://www.kindergipfel.de>

**Bundesarbeitskreis FÖJ gegründet.** Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) aus fast allen Bundesländern gründeten am 31. Mai in Göttingen einen Bundesarbeitskreis FÖJ (BAK FÖJ), um ihre Meinung in die Diskussion um die anstehende Verabschiedung / Novellierung eines Freiwilligengesetzes einzubringen. Die Versammlung wählte ein fünfköpfiges Sprechergremium und als Vorsitzenden Hinrich Goos vom Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche in Schleswig-Holstein. Vorrangiges Ziel ist die Sicherung

der erreichten Qualität dieses Bildungsangebotes für junge Menschen, denn im internationalen Jahr der Freiwilligen steht möglicherweise nach den Vorgaben der Wehr- und Zivildienststrukturkommissionen eine Vermengung von Freiwilligendiensten und Pflichtdiensten an. Diese würde zu gravierenden Problemen bezüglich Einsatzfeldern, Einsatzzeiten, Lebensalter sowie Höhe und Verteilung der Kosten führen. Der BAK wird hierzu in Kürze ein Positionspapier vorlegen. (jfs)

→ FÖJ-Betreuungsstelle beim Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche, Hinrich Goos, Koppelsberg 1, D-24306 Plön, Fon: ++49/(0)4522/507-160, Fax -181, E-Mail goos@oeko-jahr.de

**Auf Kurs: Zukunftspiloten.** Zum zweiten Mal schreibt der Deutsche Naturschutzring (DNR), der Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände in Kooperation mit der Universität Lüneburg einen 18-monatigen, studienbegleitenden Kurs für junge Menschen zwischen 21 und 27 Jahren aus, die sich langfristig im Umweltschutz engagieren und professionell agieren möchten. Sechzig junge Erwachsene sollen mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt durch das Weiterbildungsprogramm ihre sozialen, kommunikativen, methodischen und fachlichen Kompetenzen umfassend weiterentwickeln und zu „Zukunftspiloten“ ausgebildet werden. Am Ende gibt's ein offizielles Zertifikat der Universität Lüneburg. (jfs)

→ DNR – Kurs Zukunftspiloten, c/o Universität Lüneburg, Scharnhorststr.1 / Geb.16, D-21335 Lüneburg, Tel/ Fax: 04131-782789/ 781726, E-Mail info@zukunftspiloten.de, www.zukunftspiloten.de

**Grundausbildung Konfliktaustragung und Mediation.** Das Institut für Konfliktaustragung und Mediation (ikm) bietet für Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung ab Oktober 2001 eine berufsbegleitende Fortbildung mit Supervision an, die Hilfen für ein zukünftiges Umgehen miteinander bieten, z.B. in Arbeitskonflikten, in Paarbeziehungen mit Kindern, aber auch zwischen Stadtteilgruppen oder in Schulen. Kosten für 1 Seminarwoche und 10 Wochenendblöcke etwa 5.700 Mark. (jfs)

→ Ikm, An der Alster 40, D-20099 Hamburg, Fon ++49/(0)40/28409517, E-Mail info@ikm-hamburg.de

**Förderverein Umweltmediati-**

**on.** Der Förderverein zur Implementierung der Umweltmediation in Deutschland sucht noch Mitstreiter, die Modellfälle mitinitiiieren und mitfinanzieren. Die Ergebnisse sollen in ein Hauptprojekt einfließen, das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert wird. In den vierteljährlich erscheinenden Projektmitteilungen werden auch Konfliktmanagement in Entwicklungsländern, Mediationsprojekte im Naturschutz und Vertreter der Anwaltspraxis aufgeführt. Eine Internet-Datenbank gibt Auskunft über die Qualifikation aktuell tätiger Mediatoren. (bf)

→ Förderverein Umweltmediation e. V., Matthias-Grünwald-Straße 1-3, D-53175 Bonn, Fon ++49(0)30/ 3729927, Fax 3729928, E-Mail umweltmediation@ag-recht.de, www.ag-recht.de/umweltmediation.htm

**Materialien und Medien:**

**Broschüre: Frauen in Umweltberufen.**

Der Verein Frauen entwickeln Ökotechnik e.V. / LIFE stellt in der neuen Broschüre „Steter Tropfen höhlt den Stein – Frauen in Umweltberufen“ Frauen vor, die es durch eine Qualifizierung im Umweltbereich geschafft haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zu etablieren. Neben verschiedenen Statements von Promis und einer Analyse des Umweltschwermetallmarktes für Frauen werden auf einer beiliegenden CD ROM entsprechende Umweltberufe und Weiterbildungsangebote vorgestellt. Die Broschüre ist kostenlos auf Deutsch, Englisch und Italienisch erhältlich. (jfs)

→ Life e.V., Dircksenstr. 47, D-10178 Berlin, Fon ++49(0)30/308798.13, Fax .25, E-Mail life@life-online.de

**Fifty/fifty: Berliner Schulen ziehen Bilanz.**

Jedes Jahr verringern Berliner Schulen den Gesamtausstoß an Kohlendioxid um rund 1.900 Tonnen durch Einsparungen im Verbrauch von Wärme und elektrischer Energie. Die Einsparungen von insgesamt 942.000 Kilowattstunden sind 1,13 Millionen Mark wert. Davon wurden den Schulen 572.000 Mark ausbezahlt. Diese Zwischenbilanz nach fünf Jahren Laufzeit könnte verbessert werden. In einer Studie schätzt das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) in Berlin das Potenzial an finanzieller Einsparung auf 10 Millionen Mark pro Jahr. Davon

wären mindestens sechs Millionen Mark gut realisierbar, wenn Berlin zum Beispiel die Erfahrungen von fifty/ fifty in Hamburg nutzen würde. Die Bezirke müssten ihre Schulen konsequenter durch Beratung und technische Hilfestellung unterstützen und auf pädagogischer Ebene stärker fördern. (jfs)

→ Bezug der Studie gegen Schutzgebühr von 30 Mark bei: Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V., Verena Gaida, Greifswalder Str. 4, D-10405 Berlin, Fon ++49(0)30/42849930, Fax 42800485, E-Mail buero@ufu.de

**Umweltpreise im Internet.**

Die Daten von fast 200 deutschen und internationalen Umweltpreisen sind im Internet unter [www.umweltpreise.de](http://www.umweltpreise.de) abrufbar. Die Site führt Wettbewerbe von Bundes- und Landesbehörden auf und gibt Informationen zu Städte- und Journalistenpreisen. (jfs)

→ [www.umweltpreise.de](http://www.umweltpreise.de)

**Neue CD ROM: Faktor Wald.**

Die Norddeutsche Naturschutzakademie in Schneverdingen führte in den Jahren 1998 bis 1999 fünf internationale Kongresse zum Thema Wald durch, deren Ergebnisse auf der Expo letztes Jahr in Hannover präsentiert wurden. Auf diesen sogenannten „Fach Foren Wald“ diskutierten über 500 TeilnehmerInnen. Die CD-ROM bietet Berichte über alle fünf Veranstaltungen und listet auch alle Autoren auf. Videoclips und Musik lockern die Scheibe ein wenig auf, der Text steht allerdings sehr im Vordergrund. (jfs)

→ NNA, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen-Heber, Fon ++49(0)5199/989-0, Fax -46, E-Mail nna@nna.de

**Nachhaltiges Kinderfernsehen.**

Mit neuen Fernsehformaten, die Grundschulkindern auf ungewöhnliche Weise die Themen der Agenda 21 vermitteln, befasst sich der Wettbewerb „Graslöwen TV“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und des Kinderkanals von ARD und ZDF. Im ersten Durchgang haben Fernseherschaffende und Filmhochschüler ebenso wie Umweltpädagogen und Agenda-Beauftragte rund 170 innovative Exposés eingesandt. Ein zweiter Wettbewerbsdurchgang findet 2002/2003 statt. Wettbewerbsbegleitend bietet das Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen

Bundesstiftung Umwelt (ZUK) für Journalisten oder Grundschullehrer Fortbildungen zur Agenda 21 oder zur Stoffentwicklung für Fernsehsendungen an und erstellt pädagogische Begleitmaterialien vor allem in Grundschulen. In diesem Zusammenhang recherchieren die Mitarbeiter des ZUK zurzeit, welche Materialien zur Agenda 21 sich im Grundschulunterricht bewährt haben. (jfs)

→ ZUK GmbH, Martin Schulte, Wachsbleiche 27, D-49090 Osnabrück, Fon ++49(0)541/9633-931, Fax -990, E-Mail m.schulte@dbu.de, www.grasloewe.de



**Vierbuchen, G./Schaar, W./Wedde, U.: Lebensraum Wald. Von Urwaldriesen und Heimatbäumen. Unterrichtsbaustein Oktopus. Gotha: Justus Perthes Verlag 1999, 17 S.; ISBN: 3-12-287843-7, Preis: 9.80 Franken**

**Zielpublikum:** Mittelstufe  
**Gesamturteil:** empfohlen  
**Schlagwort(e):** Wald, Holz, Umwelterziehungs-Praxis; Labor; Lebensräume  
**Inhalt:** Ein achtfüßiger Tintenfiisch, Oktopus eben, führt den Jugendlichen durch die zehn Kapitel des Heftes: Riesen in Amerika; Aus der Geschichte des europäischen Waldes; Die sibirische Taiga; Bedeutung des Waldes und andere. Lückentexte, Spiele und Recherchieraufgaben versetzen die Kinder in eine aktive Rolle. Leicht verständliche Grafiken und Zeichnungen erklären Begriffe wie Emissionen oder Fotosynthese, ohne diese Fremdwörter überhaupt zu nennen.

**Beurteilung:** Die abwechslungsreich gestaltete Broschüre handelt einige der wichtigsten Themen rund um den Wald ab. Im Quervergleich erscheinen die einzelnen Inhalte aber uneinheitlich. Da werden zum einen die Waldzonen der Welt abgehandelt (nicht unbedingt Stoff der Mittelstufe), zum anderen wird vereinfachend vom „Specht“ gesprochen. Und: Ist der Uhu wirklich die häufigste Eule? (Immer diese Ornithologen...!) Wenn „Fichtenmonokulturen“ und „Mittelgebirge“ genannt werden, wird deutlich, dass sich das Lehrmittel an deutschen Verhältnissen orientiert.

Christoph Vogel

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
4.7.2001 Hattingen / NRW	<b>Arbeitstagung des AK der UmweltpädagogInnen Ruhrgebiet</b>	KVR, Kronprinzenstr. 35, D-45128 Essen, Fon ++49/(0)201/20690, Fax -500, www.kvr.de
15.7. – 18.7.2001 St.Georgen/ Baden Württemberg	<b>Natur und Kultur – Gegensatz und Gleichklang.</b> Seminar. 250 Mark	Naturkolleg Hirzwald, Fon ++49/(0)7724/6471, E-Mail gesaschw@aol.com
29.7. – 3.8.2001 Berlin	<b>Die soziale Seite der Nachhaltigkeit.</b> BLK-Sommeruniversität	Ilona Böttger, FU Berlin, E-Mail boettger@zedat.fu-berlin.de
10. – 11.8.2001 Camp Reinsehlen/ Niedersachsen	<b>Philosophische Sommerakademie.</b> Die ganze Natur: Von Natura 2000 bis GAIA. 145 Mark	NNA, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen-Heber, Fon ++49/(0)5199/989-0, Fax -46, E-Mail nna@nna.de
20. – 23.8.2001 Flammersfeld/ Rheinland-Pfalz	<b>Methoden der Naturlebnispädagogik.</b> Fortbildung zur Förderung ökologischen und sozialen Handelns. 180 Mark	Natur-Erlebnisbüro, Martina Morenz, Fon ++49/(0)2248/446459, E-Mail info@naturerlebnisbuero.de
15.9.2001 Hankensbüttel / Niedersachsen	<b>Der andere Blickwinkel – Einsatz interaktiver Medien anstelle Schauvitriolen und Texttafeln</b>	Otter-Zentrum, 29386 Hankensbüttel, Fon ++49/(0)5832/9808.20, Fax -51, E-Mail afs@otterzentrum.de
18.9.2001 Neumünster / SH	<b>Wir lernen durch das, was wir erleben – Ökologische Leitlinien für Kindertagesstätten.</b> 70 Mark	Deutsche Umwelthilfe, Poppenbütteler Weg 143c, D-22399 Hamburg, Fon/Fax ++49/(0)40/60875386, E-Mail ankejörck@aol.com
24.9.2001 Dorsten / NRW	<b>Natur an der Schule: Netzwerke in der Umweltbildung</b>	NUA, Fon ++49/(0)2361/305-0, Fax -340, E-Mail NUA-Z@nua.nrw.de



Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi](http://www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi)  
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

**WWF Schweiz (Hrsg.): Der Wald gewinnt. Zürich: WWF Schweiz 2000, 72 S.; Preis: 18 sfr.**  
**Zielpublikum:** Mittelstufe, Oberstufe  
**Gesamturteil:** sehr empfohlen  
**Schlagwort(e):** Nachhaltigkeit, Wald, Holz, Umwelterziehungs-Praxis  
**Inhalt:** Dieses Lehrmittel möchte LehrerInnen unterstützen, die Zusammenhänge rund um den Wald zu vermitteln. In 15 Stationen werden verschiedene Ideen vorgestellt, die Vielfalt des Waldes, die verschiedenen Nutzansprüche, die Vielfältigkeit des Rohstoffes Holz sowie das Thema der Nachhaltigkeit in den Unterricht zu integrieren. Bei allen Vorschlägen stehen das unmittelbare Erleben und der Alltagsbezug der SchülerInnen im Vordergrund. Dabei haben Informationen genauso Platz wie Kreativität, Spiel und Spaß.

**Beurteilung:** Der Wald kann durch diesen vielfältigen Ideenschatz ganzheitlich erfahren werden. Jede der 15 Stationen ist klar strukturiert. Leitideen und Didaktisches sind schnell überblickbar und die Lektionsskizzen sehr praxisnah und gut umsetzbar. Auch Anregungen zur Weiterarbeit, weiterführende Literatur und nützliche Adressen erleichtern den LehrerInnen die Vorbereitungsarbeit. Die SchülerInnen sollen erleben, darstellen, dokumentieren, lesen, kochen, sammeln, spielen, recherchieren, werken ... kurz: aktiv sein mit allen Sinnen! Das Lehrmittel kann auch unabhängig vom WWF-Wettbewerb gleichen Namens sehr wertvolle Dienste leisten. Nicht nur der Wald gewinnt damit, auch LehrerInnen und SchülerInnen werden damit viel gewinnen.

Thomas Flory

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung  
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),  
E-Mail [jfs@oekopaednews.de](mailto:jfs@oekopaednews.de);  
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail  
[birgit.farnsteiner@oekopaednews.de](mailto:birgit.farnsteiner@oekopaednews.de);  
Ralf Behrens (rb), Webmaster,  
E-Mail [netzwerk@anu.de](mailto:netzwerk@anu.de)  
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe  
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg  
Fon ++49/(0)40/76618056  
Fax ++49/(0)40/76618038  
[www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)